

Müllhalde Autobahn

Von der Littering-Front

Wer die Autobahn benützt kommt nicht umhin zu bemerken, dass immer mehr Abfall an den Autobahnrändern liegt, der von den Autofahrern auf diese Weise entsorgt wird. Nun wollte ich wissen, wie der Autobahnstrassendienst mit diesem Umstand umgeht und habe dazu **Adrian Blättler aus Oberlindach** befragt. Er ist **Strassenmeister auf der Gebietseinheit 1 der Autobahn, das heisst auf den Autobahnen zwischen Bern und Interlaken**. Sein Arbeitgeber ist das Bundesamt für Strassen (ASTRA).

Welche Arbeit führst du aus an deiner Arbeitsstelle auf der Autobahn?

Wir, das heisst 2 Equipen à jeweils 2 Mann, mähen an ca. 130 Tagen im Jahr die Autobahnränder und Mittelstreifen. Dabei füllen wir jeden Tag 4-5 Säcke à 100 l mit zusammengelesenem Abfall. Die Reinigungsgruppe rückt an weiteren 100 Tagen aus, um Rastplätze, Autobahnein- und -Ausfahrten von Abfall zu befreien. Die Sicherheitsproblematik dabei ist beträchtlich und die Arbeit dadurch sehr gefährlich.

Wie, wo und wie oft wirst du bei deiner täglichen Arbeit mit Littering konfrontiert?

Mit der Abfallproblematik werde ich täglich konfrontiert. Besonders von Littering befallene Stellen sind die Anschlüsse Forsthaus, Neufeld, Brünen, Bümpliz, Ostring, Muri, Schönbühl, Kirchberg. Diese werden alle 14-21 Tage geputzt. Auch die Rastplätze, z. B. das Grauholz, generieren eine Unmenge Abfall. Besonders prekär wird die Situation in der Ferienzeit. Da erhält die Putzquipe jeweils Anrufe der Polizei, um an besonders verschmutzten Stellen aufzuräumen.



Wie stufst du das Problem des Litterings auf der Autobahn auf einer Skala von 0 (kein Problem) bis 10 (gravierendstes Problem) ein?

Auf der allgemeine Strecke = 5
Rastplätze = 7
Anschlüsse = 10

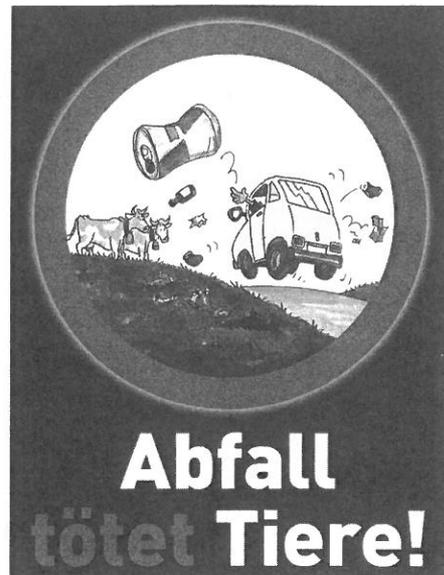
Mit welchen Arten von Abfall werden du und deine Equipe konfrontiert?

Der Abfall setzt sich zusammen aus:

- ca. 30% Alu-Dosen (vor allem Red Bull, Bierdosen, Energy Drinks)
- ca. 30% PET-Flaschen
- 40% Zigarettenverpackungen, Zeitungen, Fast Food-Verpackungen, Verpackungsmaterial, Kartonkisten, Glas usw.

Hat das Littering in den letzten Jahren auf der Autobahn zugenommen, ist es gleichgeblieben oder hat es sogar abgenommen?

Kontinuierlich ist immer mehr Abfall zu verzeichnen. Meiner Ansicht nach hat die Littering-Problematik vor ca. 15 Jahren angefangen. Früher wurde das Gras zusammen mit dem Abfall zusammengereicht und als Sonderabfall im Teuftal entsorgt, was immer kostenintensiver wurde. So wird, um Entsorgungsgebühren zu sparen, das Gras in der Zwischenzeit geschlegelt und dann liegengelassen. Das bedingt aber, dass vorgängig der Abfall, der kontinuierlich zunimmt, zusammengelesen wird, da sonst die PET-Flaschen, Alu-Dosen usw. zerstückelt werden und optisch ein sehr unschönes Bild ergeben, was von den Autobahnbenützern nicht gerne gesehen wird und schnell zu Reklamationen führt. So muss bei immer eingeschränk-



terem Personalbestand 1 Mann Abfall auflesen während der andere mäht.

Wo siehst du die Gründe für Littering auf der Autobahn?

Bequemlichkeit, Gedankenlosigkeit, Rücksichtslosigkeit, Ichbezogenheit.

Was für Möglichkeiten siehst du, Littering auf der Autobahn einzudämmen?

Es sind Plakate gegen Littering auf Rastplätzen und an neuralgischen Stellen anzubringen. Autofahrerschüler sollen während ihrer Ausbildung betreffend Littering sensibilisiert werden. Staumelder sollen Stopp-Littering-Hinweise bringen, z. B. Text: Littering? Nein! Danke ☺. Littering soll in der Schule zum Thema gemacht werden.

Wenn du einen Wunsch an die Autofahrer betreffend Littering hättest, wie würde dieser lauten?

Ihre Eigenverantwortung wahrzunehmen und ihren Abfall stets korrekt in einem Abfallkübel bzw. noch besser bei sich zu Hause fachgerecht zu entsorgen.

Ich danke Adrian Blättler für das Gespräch und rufe alle Leserinnen und Leser dazu auf, zu ihrem Umfeld Sorge zu tragen und ihren Abfall stets korrekt zu entsorgen, um so mitzuhelfen, die negativen Folgen des Litterings für Wald und Landschaft, Wasser, Wild- und Weidetiere, Landwirtschaft, Tourismus, die Lebensqualität und das Wohlbefinden der Bevölkerung einzudämmen und in Zukunft zu vermeiden.

Text: Christine Gross

www.stopplitteringschweiz.ch
www.umfeldschutz.ch